



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

310. Kurfürst Friedrich bekundet, daß ihm gestern zu Warburg die Stände  
auf 6 Jahre eine Bierziese zugesagt haben, am 1. Juli 1467.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

zubewaren, Verner vermeldunge uwers briues, haben wir vernomen etc., Als wollen wir sollich verbieten der gemeynschaft mit den von Stettyn zcu myden durch uwer lant den vnnfern verkundigen lassen Inuerficht, sie werdenn sich nach dem besten daryn schicken, Vwer liebe fruntlich bittende, ab sich ehr solcher verkundigunge vnd vnwyssenheit der vnnfern ichts vngeuerlichs mit zcu ader abfuren begeben, das dann uwer liebe gein den vnnfern gutlichen halden wolle, So wir vns des gantz zu uwer liebe verlassenn, sint wir geneigt vmb die selben uwere liebe zuuordinen willig, vnd wo mit wir uwer liebe zu ferner behegelichkeit vnd fruntschafft sein solten, sind wir geflyzenn. Geben zu Wymar, am mitwochen nach sunte viti, Anno domini etc. LXXVII<sup>mo</sup>.

Wilhelm, von gots gnaden Hertog  
zcu Sachffen, Lantgraue in doringen vnd  
marcgraue zu meysen.

Dem Hochgebornnen Fürsten, heren  
fryderichen, marggrauenn zu branden-  
burg, kuerfürsten, zu Stettynn, pomern etc.  
Hertzogen vnd Buregrauen zu Nuremberg, vn-  
ferm lieben Swager.

*Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.*

310. Kurfürst Friedrich befundet, daß ihm gestern zu Warburg die Stände auf 6 Jahre eine Bierziese zugesagt haben, am 1. Juli 1467.

Wir Fridrich, von gots gnadenn marggrave zu Brandenburgk, Kurfurste, Des heyligen romischen reichs Ertzkamerer, zu Stethin, pomern, Cassuben, wenden Hertzog vnd Burggrave zu Nurmberg, Bekennen offenlich mit difem briue vor allenmeniglichen, So als vnns gilstern tzu Warborch prelaten, ritterschafft vnd all vnnsfer Erbare mannen, beschlaten vnd vnbeschlatenn, mit gudem willenn eintrechtiglich to gefeggt hebben, Dat vns alle öre vntterfathenn vnd menne, arm vnd Rick, dy vnder öm syttenn butten vnd bynnen des landes, von yglicker thun birs, dy sy vnnfern Steten, merckttten, bleken edder wormen bir bruet in vnnse Herfchop der Marggravefchop to brandburg gelegenn, furen, ein stendelischen Schilling geven schollenn seß Jar over nha einander folgende vnd ein sodans schall anghan vp fant Jacobs tage tokomende, Also hebben wir In dar up widderumbe togefeggt vnd seggen on to med dullesem briue, dat wy sy vnd dy ören In foligken soß Jaren, dy wile sodane Zylse vorberurt Iff vnd weret, vmb keine landbethe edder Krosschenn schott nicht anlangen schollenn vnd wollen, vnd vor sodan Zylse schollenn prelaten vnd prister, ock dy Ridderfchapp vnd

erbare manne, In disen vnnsen lande der olden margk wonende, beflatet vnd vnbe-  
flatett, wes sy von bire to ören nottorfft vtfaren vnd In orem hulle drincken, gantzlick  
gefryet sein, wurde aber ymande von prelathen, pristern edder erbarn mannen dat  
overdriven dun vnd bir vtfellen, dy solven, so menn en des kuntlicken over kompt,  
schollen von stundt sodaner fryheyt berovet sein: vnd welk erbare man ouer dy synen  
richtten wil vnd richttet, dar over schal dye lantrichtter nicht richtten. Datum tan-  
germunde, amme Middeweke na Petri et Pauli apoftolorum, anno etc. LXVII<sup>o</sup>.

Gercken's Dipl. I, 538—540. Das Churmärk. Lehnscopialbuch hat diesen Vertrag mit der Bemerkung: Ist nicht  
ausgegangen.

311. König Georg von Böhmen dankt dem Kurfürsten Friedrich für die ihm und der Krone  
Böhmen zu Nürnberg geleistete Protection und bittet für eine Gesandtschaft um Bestimmung des  
Orts und der Zeit zum Empfange, am 1. August 1467.

Georig, von gotes gnaden kunig zu Beheim, Marggraue zu Merhern etc.  
Hochgeborner Fürst, lieber Swager. Wir sein eygentlichen bericht worden, wye Ir  
auf dem tag zu Noremberg vnser vnd der Cron zu Behemen Ere vnd nutz ge-  
suecht vnd gefurdert habt, des wir euch freuntlichen danken vnd in guet nymmer ver-  
gessen wollen. Wir haben auch willen vnser potschafft bey ewer lieb zuhaben, dy wir  
yetzundt dorumb verhallten haben, das wir zweyfallen, ewer perfon zu Nuremberg  
zu treffen. Darumb wollet vns versteen lassen, zu welich ende wir solich potschafft  
schicken sollen, do euch solich potschafft vinden moge vff zeit vnd stat, vngeuerlichen  
in diser kurtze, als euch das an Rechnung der Zeit fueglich beduncken wurde. Das  
kumbt vns von euch zu gutem willen vnd gefallen. Geben zu prag, am Sambstag  
vincula petri, Anno domini etc. LXVII<sup>o</sup>.

Ad mandatum domini Regis.

Nachschrift: Vnd was Gunthir von Weyer zu difem mall von vnserm wegen an  
ewer lieb bringet, des wollet Im gantzlichen gelauben.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.